

Nr. 2/2021
vom 3. Februar 2021

Seite 1/2

Zum Weltkrebstag: Unternehmen entwickeln auch in Pandemiezeiten neue Krebsmedikamente

- 2021 kommen zahlreiche neue Krebsmedikamente heraus
- Früherkennungsuntersuchungen verbessern die Behandlungschancen; es ist nachteilig, sie hinauszuschieben

Rückfragen an:
Dr. Rolf Hömke
Telefon 030 20604-204
r.hoemke@vfa.de

Berlin (vfa). „Forschende Pharma-Unternehmen verbessern ungeachtet ihrer Anstrengungen gegen Covid-19 auch die Chancen für Krebspatientinnen und -patienten. Dafür bringen sie dieses Jahr neue Medikamente heraus und erweitern die Anwendungsgebiete vorhandener Medikamente auf zusätzliche Krebsarten. Zudem erproben sie weitere Krebsmedikamente in klinischen Studien, wenn auch pandemiebedingt etwas verlangsamt. Das ist der Beitrag der Branche zur ‚Nationalen Dekade gegen Krebs‘.“ Das sagt vfa-Präsident Han Steutel mit Blick auf den Weltkrebstag am 4. Februar. Der vfa ist seit Januar 2021 offizieller Unterstützer der „Nationalen Dekade gegen Krebs“.

„Viele dieser Medikamente bieten eine Behandlungsmöglichkeit, selbst wenn eine Krebserkrankung schon fortgeschritten ist“, so Steutel weiter. „Besser sind die Aussichten der Patienten jedoch, wenn ihre Erkrankung dank früher Diagnose bereits eher behandelt werden kann. Vor diesem Hintergrund ist besorgniserregend, dass viele Menschen seit Monaten Früherkennungsmaßnahmen auf nach der Pandemie aufschieben. Dadurch vergeben sie wertvolle Zeit und verschlechtern ihre Behandlungschancen.“

Perspektive für 2021

Ein Viertel der neuen Medikamente, die in diesem Jahr auf den Markt kommen, dürften gegen unterschiedliche Krebserkrankungen gerichtet sein. So sollen unter anderem zwei neue CAR-T-Zell-Therapien

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
www.vfa.de

ermöglicht werden. Bei diesen „lebenden Medikamenten“ werden patienteneigene Immunzellen im Labor gentechnisch so ausgerüstet, dass sie nach Rückführung in den Körper die Tumorzellen bekämpfen können – in vielen Fällen jahrelang. Die neuen CAR-T-Zell-Therapeutika sind für Patienten mit Mantelzelllymphom oder Multiplem Myelom gedacht.

Seite 2/2

Pressemitteilung
Nr. 2/2021
vom 3. Februar 2021

Andere neue Krebsmedikamente könnten bei Patienten mit Krebserkrankungen wie solchen an Brust, Lunge, Gebärmutter, Gehirn, Gallengang und Sehnen eingesetzt werden. Auch gegen verschiedene Leukämien und Lymphome richten sich die neuen Entwicklungen. Dabei spielen personalisierte Therapien – also auf bestimmte Genmutationen in den Tumorzellen zugeschnittene Mittel – eine große Rolle.

Außerdem dürften schon eingeführte Krebsmedikamente eine Zulassung für zusätzliche Anwendungsgebiete erhalten und so das therapeutische Spektrum erweitern.

So wird das Repertoire der Onkologie immer weiter ausgebaut – damit ganz im Sinne der „Nationale Dekade gegen Krebs“ immer mehr Patienten trotz Krebserkrankung lange weiterleben oder sogar geheilt werden können.

Weitere Informationen

zum Weltkrebstag:

www.krebshilfe.de/informieren/ueber-krebs/weltkrebstag-2021/

zu Krebsmedikamenten im Zulassungsverfahren und vor der Markteinführung:

www.vfa.de/neue-krebs-medikamente.html

zur Nationalen Dekade gegen Krebs:

<https://www.dekade-gegen-krebs.de/>

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 47 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland ca. 80.000 Mitarbeiter. Mehr als 19.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/vfapharma